

Ausgabe 1 - 2010

# GHPublic

GEMEINSAM FÜR IHRE ZUKUNFT

## Inhalt

- Menschen. Ethik. Nachhaltigkeit. Was können Unternehmen in schwierigen Zeiten tun?
- Erfolg hängt zu 100% von einer präzisen Planung ab.
- Änderungen im Steuerrecht durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz
- GHP - Fachliche Kurznachrichten
- BilMoG - Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz - Teil 1
- GHPersönlich
- Durch Potenzialberatung Wettbewerb und Innovationsfähigkeit ausbauen
- „Wer immer tut, was er schon kann, wird immer bleiben, was er schon ist.“
- GHPersonal
- GHP - Kurios



pixelio©verena.n.



**GRÜTER · HAMICH & PARTNER<sup>®</sup>**  
Steuerberatungsgesellschaft

## *Menschen. Ethik. Nachhaltigkeit. Was können Unternehmen in schwierigen Zeiten tun?*



Warum ist Ethik im unternehmerischen Handeln so wichtig?

Weil Ethik den Ausgleich zwischen erfolgsorientiertem und verständigungsorientiertem Handeln bringt.

Also den Ausgleich zwischen ökonomischen und außerökonomischen Handeln des Unternehmens. Zunehmend fordert unsere Gesellschaft von den Unternehmen auch ethisches Verhalten. Unternehmer sollen wieder einen Ausgleich zwischen dem Streben nach Gewinnmaximierung und ethischen Grundsätzen finden.

Am 22. März fanden sich in Moers über hundert geladene Gäste zu diesem Thema zusammen. Ein geladen hatten gemeinsam das Autohaus Mercedes Nühlen und Grüter • Hamich & Partner. Gastredner war Prof. Thomas Schwartz. Kern des Vortrags war das Thema: „Menschen. Ethik. Nachhaltigkeit. Und was Unternehmen in schwierigen Zeiten tun können.“ Schwerpunkt war das wirtschaftliche Handeln. Die Unternehmen agieren zu oft profitorientiert und

die Mitarbeiter kommen dabei zu kurz. Dass dieses System auf die Dauer nicht funktioniere, habe die Bankenkrise deutlich unterstrichen. Schwartz erläuterte, dass es auch in der Wirtschaft der richtige Weg sei, durch Vernunft ein Unternehmen nachhaltig zu stärken.

Für Bernd Hamich war das Thema Nachhaltigkeit im wirtschaftlichen Denken kein Neues: „Prof. Schwartz sprach ja von Ethik und Nachhaltigkeit. Da finden wir uns mit unserer Beratungsphilosophie voll und ganz wieder. Denn das sind Dinge, die wir im Tagesgeschäft bei unserer Beratung immer schon versuchen in den Unternehmen zu implementieren.“

Auch der Geschäftsführer des Mercedes Autohauses Nühlen, Dr. Hans Nühlen findet sich und seine Unternehmensphilosophie in dieser Denkrichtung verankert: „Wir denken an die langfristige Schaffung von Werten, worauf unsere Firmenphilosophie aufgebaut ist. Nach außen, sowohl als auch nach innen. Ich kann als

Unternehmer nur sagen, dass so eine Firmenphilosophie wesentlich mehr Wert ist, als die Erzielung von schnellen Erträgen in kurzer Zeit.“

Die neue Philosophie von Unternehmen heißt: Nachhaltigkeit. Wir hoffen, dass wir Sie in unserer Veranstaltung in Duisburg wieder neugierig auf neue Denkweisen und zukünftige Projekte gemacht haben. In unserer neuen Ausgabe der GHPublic stellen wir Ihnen eine erfolgreiche Existenzgründung vor. Herr Heisters gibt uns Auskunft über den Prozess der Gründung.

Die Rubrik GHP-Fachlicher Hintergrund zeigt Ihnen in einem ersten Teil die wichtigsten Neuerungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes auf. In der nächsten Ausgabe werden dann unsere Berater die brisantesten Fragen zu diesem neuen Gesetz beantworten.

Das Mandanteninterview stellt die Malz & Blömeke GmbH vor. Geschäftsführer Uwe Malz spricht über den Zusammenschluss der beiden Firmen, über Innovationsfähigkeit und Wettbewerb in Zeiten der Krise.

Wir hoffen, Ihnen auch mit dieser Ausgabe wieder eine interessante Mischung aus steuerlichen Informationen, wirtschaftlichen Themen und unterhaltsamen Neuigkeiten zusammen gestellt zu haben, und wünschen Ihnen noch einen sonnigen Frühling

Ihr Bernd Nowack und Marc Tübben

## Wie gründe ich erfolgreich ein Unternehmen?

**Viele fragen sich, wie man erfolgreich ein eigenes Unternehmen aufbaut. Anhand des Beispiels von Marko Heisters wollen wir Ihnen dies vorstellen.**



**GHPublic:** Wenn Sie es in Zahlen ausdrücken müssten: Zu wie viel Prozent hängt der Erfolg einer Gründung von einer präzisen Planung ab?

**Marko Heisters:** Der Erfolg hängt zu 100% von einer präzisen Planung ab, da Sie nicht einmal in die Nähe eines Geschäftskundenberaters irgendeiner Bank kommen, wenn diese nicht verständlich und plausibel ist. Daher habe ich mich im Vorfeld auf einer Gründermesse ausführlich bei den einschlägigen Institutionen über die mögliche Umsetzung und Finanzierung einer Unternehmung informiert. Dort habe ich erfahren, dass es einen Direktantrag ohne Hausbank gibt. Dieser nennt sich: Bürgschaft ohne Bank und wird an die Bürgschaftsbank NRW gerichtet. Das heißt, dass ich mir vor dem eigentlichen Gespräch mit einer Bank, eine sogenannte Teilbürgschaft vom Land NRW (80% des gesamten Kreditvolumens) besorgt habe. Hierfür müssen die normalen Unterlagen, wie Businessplan, Rentabilitätsvorschau,

3 Jahres Plan, Investitionsplan und detaillierte Kostenaufstellungen vorgelegt werden. Darüber hinaus spielt sowohl der berufliche Werdegang als auch die persönliche Qualifikation eine Rolle.

**GHPublic:** Was würden Sie gerne anderen Gründern mit auf den Weg geben?

**Marko Heisters:** Nehmen Sie sich Zeit! Bereiten Sie alles in Ruhe vor. Schauen Sie sich den Markt, in den Sie einsteigen wollen, genau an und analysieren Sie, welche Lücken sich für Ihre Geschäftsidee auftun. Nutzen Sie die angebotenen Förder- und Hilfsmittel. Seien Sie nicht eitel und analysieren Sie ihre Stärken und Schwächen. Gleichen Sie Unwissenheit oder Defizite mit professioneller Hilfe aus – in dem Sie sich bei Steuer- oder Unternehmensberatern Hilfe holen.



**GHPublic:** Bausteine für einen erfolgreichen Start in die Selbständigkeit sind die gemeinsame Erarbeitung von Kapitalbedarfs-, Rentabilitäts- und weiteren Unternehmensplänen, auch gerne als »Business-Plan« bezeichnet. Wie wurden Sie dabei unterstützt?

**Marko Heisters:** Die Kanzlei von Grüter • Hamich & Partner in Es-

sen hat mich sowohl bei meinem Businessplan als auch bei anderen Punkten tatkräftig unterstützt. Tipps für die Unternehmensform als auch die Erfahrung und die vorhandenen Kontakte waren absolut ausschlaggebend für den weiteren Verlauf und den Erfolg meiner Unternehmung. Vielen Dank noch einmal speziell an Herrn Nowack. Grüter • Hamich & Partner, als auch der Unternehmensberater Dipl.-Kfm. Johannes Lietz waren in ständigem Kontakt mit mir und haben alle Schritte sowie Maßnahmen vorab kontrolliert und bei Bedarf hilfreich eingegriffen. Ich weise darauf hin, dass beide Wert darauf legten, dass ich keine Vorgaben bekam, sondern immer selbstverantwortlich handeln und reagieren musste. So bin ich immer wieder an meinen Aufgaben gewachsen und zusätzlich wurde die Selbständigkeit für das eigene Handeln gefördert. Dank an diese beiden kompetenten Herren.



### Kontakt

Motorrad- und  
Roller-Center Süd  
Marko Heisters  
Eleonorastraße 32  
45136 Essen  
Telefon: 0201 81587474  
Telefax: 0201 81587475  
E-Mail: [kontakt@mrc-süd.de](mailto:kontakt@mrc-süd.de)  
Internet: [www.mrc-süd.de](http://www.mrc-süd.de)

## Änderungen im Steuerrecht durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz



Seit dem 1. Januar 2010 dürfen wir uns freuen: auf Bürger und Unternehmen kommen Entlastungen in Höhe von rund 8,5 Milliarden Euro zu. Das Wachstumsbeschleunigungsgesetz beinhaltet unter anderem 14 Maßnahmen im Bereich des Steuerrechts. Diese gelten ab dem Veranlagungszeitraum 2010 oder für nach 2009 beginnende Wirtschaftsjahre.

Die wichtigsten Änderungen im Überblick:

### 1. Familienförderung:

Ab dem Veranlagungszeitraum 2010 werden die Kinderfreibeträge pro Kind von 6.024 Euro auf 7.008 Euro angehoben. Das Kindergeld wird ab dem 1. Januar 2010 um jeweils 20 Euro pro Kind erhöht.

### 2. Mantelkauf

Die zeitliche Beschränkung bei der körperschaftsteuerlichen Sanierungsklausel wird aufgehoben. Bei bestimmten konzerninternen Umgliederungen wird der Abzug von Verlusten zugelassen. Bei Beteiligungserwerben an Körper-

schaften wird der Übergang des Verlustes in Höhe der stillen Reserven zugelassen.

### 3. Zinsschranke

Bei der Zinsschranke wird die höhere Freigrenze von drei Millionen Euro dauerhaft eingeführt. Rückwirkend ab dem Jahr 2007 wird für einen Zeitraum von fünf Jahren ein Vortrag eingeführt.

### 4. Geringwertige Wirtschaftsgüter

Die Sofortabschreibung von Wirtschaftsgütern bis 410 Euro wird alternativ zum Wahlrecht zur Bildung eines Sammelpostens für alle Wirtschaftsgüter zwischen 150 und 1.000 Euro wieder eingeführt.

Ab 2010 gibt es ein Wahlrecht:

- Für geringwertige Wirtschaftsgüter bis 410 Euro ist die Sofortabschreibung möglich. In einem laufenden Verzeichnis sind die Wirtschaftsgüter, deren Wert 150 Euro übersteigt, zu erfassen.
- Die Poolabschreibung für alle Wirtschaftsgüter zwischen 150,01 und 1.000 Euro gilt nur, wenn die Sofortabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro gewählt wird.

Die Neuregelung gilt für Wirtschaftsgüter, die nach dem 31. Dezember 2009 angeschafft wurden.

### 5. Grunderwerbsteuer

Die Umstrukturierung von Unternehmen im Bereich der Grunderwerbsteuer wird durch eine Konzernklausel erleichtert. Grundstücks- oder Anteilsübertragungen im Rahmen bestimmter konzerninterner Umstrukturierungen werden dabei von der Grunderwerbsteuer befreit, wenn sich die Beteiligungsverhältnisse mittelbar nicht verändern. Die Regelung umfasst lediglich Vorgänge im Sinne des UmwStG.



## 6. Gewerbesteuer

Seit 2008 kam es durch das Unternehmensteuerreformgesetz zu erweiterten Hinzurechnungsvorschriften von Zinsen, Mieten, Pachten, Leasing- und Lizenzgebühren zur Bemessungsgrundlage bei der Gewerbesteuer. Dabei gibt es einen Freibetrag von jährlich 100.000 Euro. Bei Miet- und Pachtzinsen für unbewegliche Wirtschaftsgüter wird der Hinzurechnungssatz von bisher 65 auf 50% reduziert.

## 7. Unternehmensnachfolge

Die Zeiträume von 7 beziehungsweise 10 Jahren innerhalb derer das Unternehmen weitergeführt werden muss, werden rückwirkend ab 2009 verkürzt und die erforderlichen Lohnsummen abgesenkt. 85% des begünstigten Betriebsvermögens bleiben jetzt steuerfrei, wenn

- das Unternehmen 5 (statt wie bisher 7) Jahre fortgeführt wird.
- die Lohnsumme am Ende des gesamten Zeitraumes nicht unter 400% statt wie bisher 650% der Ausgangssumme gesunken ist. Die Lohnsummenregelung gilt nur bei mehr als 20 (bisher 10) Beschäftigten.
- das unschädliche Verwaltungsvermögen maximal 50% beträgt.



Die vollständige Steuerfreiheit muss beantragt werden. Demnach bleiben 100% des begünstigten Betriebsvermögens steuerfrei, wenn

- das Unternehmen 7 (statt wie bisher 10 Jahre) fortgeführt wird.
- die Lohnsumme am Ende des gesamten Zeitraumes nicht unter 700% statt wie bisher 1000% der Ausgangssumme gesunken ist. Die Lohnsummenregelung gilt nur bei mehr als 20 (bisher 10) Beschäftigten.
- das unschädliche Verwaltungsvermögen maximal 10% beträgt. Dies bleibt unverändert.

## 8. Erbschaftsteuertarif

Die Steuerbelastung insbesondere für Geschwister und Geschwisterkinder (Zuwendungen von Bruder, Schwester, Onkel oder Tante) in der Steuerklasse II sinkt ab 2010 durch einen neuen Steuertarif zwischen 15 und 43%. Der neue Tarif ist erstmals auf Erwerbe nach 2009 anzuwenden.

Durch die Erbschaftsteuerreform 2009 fällt bei dieser Gruppe nach Abzug des Freibetrages von

20.000 Euro sofort eine Steuer in Höhe von 30 bis 50% an. Dies bedeutete eine drastische Erhöhung im Vergleich zu 2008. Die verminderten Tarife ab 2010 liegen zwar immer noch 3% höher als 2008, aber sind durchweg niedriger als der Rechtsstand von 2009.

## 9. Umsatzsteuer

Bei Beherbergungsleistungen im Hotel- und Gastronomiegewerbe erfolgt eine Absenkung des Umsatzsteuersatzes auf 7%. Darunter fallen kurzfristige Beherbergungen bis zu 6 Monaten, da die steuerfreie Vermietung ab 6 Monaten beginnt.

Nicht von der Steuersenkung betroffen, da sie nicht unmittelbar der Beherbergung dienen, sind unter anderen folgenden Leistungen:

- die Verpflegung, zum Beispiel das Frühstück,
- der Zugang zu Kommunikationsnetzen (unter anderem Telefon und Internet),
- die TV-Nutzung,
- die Getränkeversorgung aus der Minibar,
- Wellnessangebote,
- Überlassung von Tagungsräumen.



### ■ *Neue Bezugsfrist für Kurzarbeitergeld ab 2010*

Seit dem 1. Januar 2010 gilt eine neue Bezugsfrist von 18 Monaten für das Kurzarbeitergeld. Betriebe, die 2010 mit der Kurzarbeit beginnen, greifen auf diese Frist zurück. Für Betriebe, die schon 2009 mit der Kurzarbeit begonnen haben, gilt noch die alte Bezugsfrist von 24 Monaten.

Bei den Erleichterungen durch die Konjunkturpakete, zum Beispiel der

Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge, bleibt es aber weiterhin. Ab dem 1. Januar 2010 gelten neue pauschalierte Nettoentgelte für die Berechnung des Kurzarbeitergeldes: Für Arbeitnehmer mit mindestens einem Kind betragen die sogenannten pauschalierten Nettoentgelte 67% und für die übrigen Arbeitnehmer 60% der sogenannten Nettoentgelt-differenz in einem Kalendermonat.



photocase.com©boing

### ■ *Sichere Datenübermittlung mit der DATEV*



pixelio©markus.hein

Gerade in der Kommunikation sollten Sie besonderen Wert auf Sicherheit legen. Sie müssen sicher sein können, dass Ihre Nachrichten und Informationen auf dem Weg zum Empfänger weder verfälscht noch gelesen werden können.

Virens Scanner und Firewalls sind bei der Nutzung des Internets und zum elektronischen Datenaustausch grundsätzlich unverzichtbar. Sie schützen Firmendaten vor unberechtigtem Zugriff, Manipulation oder Zerstörung durch einen Außenstehenden. Sicherheit gewährleisten Virens Scanner und Firewalls allerdings nur, wenn sie regelmäßig aktualisiert werden.

#### **Kommunikation via E-Mail**

Nachrichten, Lohn-Auswertungen und Vertragsentwürfe an einen bestimmten Empfänger können Sie schnell und unkompliziert versenden.

Dabei handelt es sich oft um besonders schutzwürdige oder personenbezogene Daten. Deshalb muss gewährleistet sein, dass nur der von Ihnen gewünschte Empfänger die Daten einsehen kann und dass die Dokumente unverfälscht und virenfrei ankommen.

#### **DATEV unterstützt Sie**

Das DATEV-Rechenzentrum speichert Ihre Daten sicher und schützt sie vor unberechtigtem Zugriff. Mit den

DATEV-Kommunikationsprodukten kommunizieren Sie immer über die sichere Infrastruktur der DATEV. Somit sind diese Wege abgesichert, Sie nutzen eine vorhandene und ausgereifte Infrastruktur und sind flexibel bei der Wahl des Weges.

#### **Signatur und Verschlüsselung**

Sensible Daten werden immer häufiger per E-Mail versandt. Umso wichtiger ist es, den E-Mail-Verkehr zu schützen. Die Verschlüsselung schützt die Daten vor fremden Blicken.

Die Signatur stellt sicher, dass die E-Mail inklusive Anlagen auf dem Weg durch das Netz nicht verändert wird. Sie sollten vertrauliche E-Mails also in jedem Fall verschlüsseln - besser noch signieren.

Am einfachsten geht das mit der neuen Lösung DATEV E-Mail-Verschlüsselung. Dabei übernimmt das DATEV-Rechenzentrum die „Verschlüsselungsarbeit“ im Hintergrund.

**Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der DATEV unter [www.datev.de](http://www.datev.de).**

## ■ Steuerersparnis durch Bürgerentlastungsgesetz



photocase.com@kallejpp

Zum 1. Januar 2010 ist das Bürgerentlastungsgesetz in Kraft getreten.

Mit diesem Gesetz können die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung jetzt deutlich besser als Sonderausgaben von der Steuer abgesetzt werden - ebenso wie die Beiträge für mitversicherte Kinder.

Das Bürgerentlastungsgesetz bringt für die Bundesbürger je nach Einkommen Einsparungen von mehreren hundert Euro im Jahr. Das Gesamtvolumen der Steuerentlastungen beträgt über neun Milliarden Euro.

### Was können Sie durch die gesetzliche Neuregelung absetzen?

- Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung (im Rahmen der Finanzierung einer Basisabsicherung, ohne Sonderleistungen).
- Beiträge zur privaten Krankenversicherung (im Rahmen der Finanzierung einer Basisabsicherung, ohne Sonderleistungen).
- Beiträge zur privaten und gesetzlichen Pflegepflichtversicherung.

Kosten für Leistungen, die die gesetzliche Krankenversicherung nicht erstattet, wie etwa Chefarztbehandlung, Einbettzimmer im Krankenhaus oder Heilpraktikerbehandlung, können Sie auch in Zukunft **nicht absetzen**.

Ab 2010 werden alle Kosten steuerlich berücksichtigt, die im Wesentlichen ein der gesetzlichen Kranken- und der sozialen Pflegepflichtversicherung entsprechendes Leistungsniveau absichern.

Gesetzlich und privat Kranken- und Pflege-Pflichtversicherte, ihre Ehepartner sowie ihre mitversicherten Kinder und eingetragene Lebenspartner werden insoweit steuerlich gleich behandelt.

Für die Steuererklärungen 2008 und 2009 bleibt alles beim Alten. Für den Abzug u. a. der Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge als Sonderausgaben gelten weiter folgende Höchstbeträge:

- 2.400 EUR, wenn die gesamten Versicherungsbeiträge aus eigener Tasche gezahlt werden bzw.
- 1.500 EUR, wenn der Arbeitgeber die Krankenversicherungskosten erstattet, sie als Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung selbst übernimmt oder die Krankheitskosten trägt (z.B. Beihilfe von Beamten und Soldaten).

Bei zusammen veranlagten Ehepaaren werden die jeweiligen Höchstbeträge für jeden Partner zu einer Summe addiert.

(Quelle: [www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de))

### GHP-Tipp:

Das Bundesfinanzministerium hat auf seinen Internetseiten unter [www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de) Informationen zum Bürgerentlastungsgesetz zusammengestellt.

## ■ Zwingende Meldung der Arbeitsstunden an den Unfallversicherungsträger ab 2010



photocase.com@Don\_Espresso

Bislang war es den Arbeitgebern freigestellt, ob sie die Arbeitsstunden ihrer Beschäftigten an die Unfallversicherung melden. Ab dem 1. Januar 2010 dagegen müssen diese Daten zwingend mit gemeldet werden.

Wenn dies nicht beachtet wird, werden die Meldungen als fehlerhaft abgewiesen. Sie müssen entweder die tatsächlichen Arbeitsstunden oder die Sollarbeitsstunden der beschäftigten melden. Wenn dies aus betrieblichen Gründen nicht möglich ist, melden Sie ersatzweise die Arbeitsstunden nach dem Vollarbeiterrichtwert oder Sie melden die geschätzten Arbeitsstunden.

Ab dem 1. Januar 2010 prüfen erstmalig die Betriebsprüfer der Rentenversicherer die Unfallversicherung für das Jahr 2009 mit. Bis zum Beitragsjahr 2009 wird noch von den Prüfdiensten der Unfallversicherungsträger geprüft. Bis Anfang 2012 erfolgt die schrittweise vollständige Übernahme der Prüfungen durch die Rentenversicherung.

## BilMoG - Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz - Teil 1



Am 26. März 2009 hat der Deutsche Bundestag das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) verabschiedet, der Bundesrat stimmte am 3. April der größten Bilanzrechtsreform der letzten 25 Jahre zu. Die neuen Regeln werden erstmalig für alle Geschäftsjahre verbindlich, die am oder nach dem 1.1.2010 beginnen. Wahlweise können sie bereits für den Jahresabschluss 2009 angewandt werden.

Das Gesetz soll dafür sorgen, dass das bewährte kostengünstige und einfache HGB-Bilanzrecht auf Dauer beibehalten wird und für den Wettbewerb mit den internationalen Rechnungslegungsstandards gestärkt wird. Der handelsrechtliche Jahresabschluss bleibt sowohl Grundlage für die Gewinnausschüttung als auch Ausgangspunkt der steuerlichen Gewinnermittlung. Die Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanzrecht werden sich weiter vergrößern.

Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) stellt die weitreichendste Änderung des Handelsbilanzrechts seit 1985 dar. Lesen Sie nachstehend die wichtigsten Neuerungen.

### Deregulierung

Einzelkaufleute, deren betriebliche Einnahmen bestimmte Schwellenwerte nicht überschreiten (500.000 Euro Umsatz und 50.000 Euro Jahresüberschuss pro Geschäftsjahr), werden von der Verpflichtung

zur Buchführung und Bilanzierung nach den handelsrechtlichen Vorschriften befreit. Es genügt in diesen Fällen, eine Einnahmenüberschussrechnung nach § 4 Abs. 3 EStG zu erstellen.

### Latente Steuern

Es gibt ein Wahlrecht zum Ansatz von latenten Steuern als Aktivposten, die Passivierung ist weiter verpflichtend. Die Bewertung erfolgt nach dem Prinzip der Internationalen Rechnungslegung. Steuerliche Verlustvorträge sind zu berücksichtigen, sofern sie zukünftig nutzbar sind. Es besteht eine Ausschüttungssperre für Gewinne aus der Aktivierung aktiver latenter Steuern.

### Anhebung der Größenklassenschwellen des § 267 HGB

Die Anhebung der Schwellenwerte für Größenklassen um 20% und die damit verbundenen Erleichterungen gelten rückwirkend für die Jahresabschlüsse 2008. Das ist insbesondere im Hinblick auf Offenlegungs- und Prüfungspflichten



zu beachten. Im einzelnen wurden die Größenklassen wie folgt geändert:

Diesen Zinssatz gibt die Deutsche Bundesbank monatlich bekannt (§ 253 Abs. 2 Satz 4). Ziel ist es, eine

Weitere Entscheidungen sind unter anderem die Aufhebung der **umgekehrten Maßgeblichkeit**: Damit fallen Handels- und Steuerbilanz auseinander. Sonderposten mit Rücklageanteil können in Zukunft nicht mehr eingestellt werden. **Neue Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Rückstellungen, insbesondere auch für Pensionsrückstellungen**: Bei der Bewertung von Rückstellungen sind zukünftig Preis- und Kostensteigerungen zu berücksichtigen. **Abschaffung von Wahlrechten, z. B. bei der Bildung bestimmter Aufwandsrückstellungen, Fair Value Bewertung für Finanzinstrumente**, die zu Handelszwecken bei Kreditinstituten erworben wurden.

© 2010 DATEV; www.datev.de

Größenkriterien für kleine Kapitalgesellschaften		
	§ 267 Abs. 1 HGB bisher	§ 267 Abs. 1 HGB neu
Bilanzsumme	4,015 Mio. Euro	<b>4,840 Mio. Euro</b>
Umsatzerlöse	8,030 Mio. Euro	<b>9,680 Mio. Euro</b>
Anzahl Angestellte	50	<b>50</b>

Größenkriterien für mittelgroße Kapitalgesellschaften		
	§ 267 Abs. 2 HGB bisher	§ 267 Abs. 2 HGB neu
Bilanzsumme	16,060 Mio. Euro	<b>19,250 Mio. Euro</b>
Umsatzerlöse	32,120 Mio. Euro	<b>38,500 Mio. Euro</b>
Anzahl Angestellte	250	<b>250</b>

### Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Wahlrecht zur Aktivierung von Aufwendungen, die nach dem 31.12.2009 entstanden sind und in der Entwicklungsphase anfallen. Ausschüttungssperre für Gewinne aus der Aktivierung.

### Abzinsung von Rückstellungen

Nach § 253 Abs. 2 HGB sind Rückstellungen von mehr als einem Jahr zwingend abzuzinsen. Die Abzinsung muss auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes über 7 Jahre (§ 253 Abs. 2 Satz 1) bzw. bei Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes über 15 Jahre (§ 253 Abs. 2 Satz 2) erfolgen.

realitätsgerechte Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu erreichen und somit eine entsprechende Information des Bilanzlesers.

**Zu speziellen Fragen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes geben Ihnen unsere Berater in der zweiten Ausgabe der GHPublic Auskunft.**



## Unternehmensethik in Zeiten der Krise



Prof. Dr. Thomas Schwartz, Bernd Hamich, Dr. Hans Nühlen, Rüdiger Oppers, Rolf Wägli (v.l.n.r.)

Ethik. Gier. Diese Worte waren lange Zeit nicht zu hören, wenn es um Wirtschaft und um Unternehmensgewinne ging. Die Finanzkrise spülte diese Worte und ihre Bedeutung wieder in das Bewusstsein der Menschen. Kann Gewinnstreben ethisch sein? Dieser Frage ging man im Autohaus Nühlen in Moers nach. Ist die Gier nicht eine Triebfeder der Wirtschaft? Auch diese Frage wurde in einer hochkarätig besetzten Runde unter der Moderation von NRZ-Chefredakteur Rüdiger Oppers aufgeworfen.

### **Wer durchbrennt mit der Beute, wird erschossen**

Rüdiger Oppers stellte zu Beginn eine provokante These in den Raum: „Bei der Mafia galt: Wer mit der Beute durchbrennt, wird erschossen – aber das ist heute nicht mehr so?“ Erst die Entwick-

lung bei den Hedge-Fonds habe zu Gedanken über den Gewinn als solchen geführt, so Rolf Wägli. Unethisch seien Spekulationen mit dem Geld anderer und Rohstoffen, wenn dadurch zukünftigen Generationen etwas weggenommen würde. „Gewinne einzelner zum Schaden vieler, das ist unethisch“, so der katholische Priester Thomas Schwartz.

### **Ethik auch in einem mörderischen Wettbewerb?**

Das Interesse am Thema war groß. Ob man auch in einem Geschäftszweig, in dem ein mörderischer Wettbewerb herrsche, noch ethisch handeln könne, lautete eine Frage. Oder ob die Ethik-Diskussion nur deshalb plötzlich hochgeschossen sei, weil es durch die Bankenkrise vielen an die eigene Geldbörse ginge.

NRZ, 23.03.2010, Harry Seelhoff



## Eine 60 Kilometer lange Tafel der Kulturen



Quelle: TAS Emotional Marketing GmbH

Am 18. Juli 2010 feiern Bürger und Besucher der Metropole Ruhr ein einmaliges Fest der Alltagskulturen. Und das mitten auf der Hauptverkehrsader der Region, der A40/B1. Für die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 entsteht auf einer Strecke von fast 60 Kilometern aus 20.000 Tischen eine Begegnungsstätte der Kulturen, Generationen und Nationen - die längste Tafel der Welt.

Und Grüter • Hamich & Partner lädt dazu Mandanten, Geschäftspartner und Mitarbeiter recht herzlich ein.

Von 11 Uhr bis 17 Uhr wird die gesamte Strecke an diesem Tag in beide Richtungen gesperrt und für Besucher freigegeben. In Fahrtrichtung Duisburg wird die längste Tafel der Welt zur Bühne kultureller Vielfalt der Metropole Ruhr. Zwischen den Ausfahrten Dortmund-Märkische Straße bis Duisburg-Häfen wird der rund 60 Kilometer lange Tisch aufgebaut. Auf der Gegenrichtung von Duisburg nach Dortmund können alle Interessierten die einmalige Chance nutzen, mit allem was Räder, aber keinen Motor hat, die Auto-

## Meißens spannendste Seiten - Das 2. Literaturfest findet vom 8. bis 13. Juni 2010 statt



Quelle: Ruhr.2010.GmbH/TAS Emotional Marketing GmbH

bahn zu befahren. Die Gruppen, die sich an den Tischen niederlassen, sind aufgefordert, die etwa 60 Kilometer lange Tafel der Kulturen mit eigenen Programmbeiträgen mit zu gestalten: Ob Gesang, Tanz, Musik, Kabarett, Theater, Lesungen oder auch einfach nur typisches Essen - alle Facetten der Alltagskultur sind an den Tischen zu finden. Hier trifft die Theatergruppe am Nachbartisch auf den örtlichen Fußballclub und der Taubenzüchterverein sitzt neben Hip-Hoppers.

Gestalten Sie zusammen mit Grüter • Hamich & Partner die Tafel der Kulturen und werden Sie ein Teil der Kulturhauptstadt 2010, denn wir verlegen unser jährliches „GHPicknick“ auf die Autobahn A40. In Höhe des Duisburger Innenhafens reservieren wir 5 Tische mit Bänken für unsere Mandanten, Geschäftsfreunde, Mitarbeiter und Partner.

**Alle weiteren Informationen zu unserem diesjährigen GHPicknick werden wir Ihnen in einer gesonderten Einladung zu einem späteren Zeitpunkt zusenden.**

Meißen wird vom 8. bis 13. Juni 2010 wieder zum Zentrum der Mittelalter-, Renaissance- und Fantasy-Literatur. An insgesamt sechs Veranstaltungstagen wird das Literaturfest zum zweiten Mal große und kleine Zuhörer zum Verweilen und Zuhören nach Meißen einladen.

„Ich kann mir kaum einen stimungsvolleren Ort für das Vortragen mittelalterlicher Literatur, historischer Romane und Fantasy vorstellen als die Plätze, Gassen und Höfe Meißens“, verrät der Schirmherr Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière und fügt hinzu: „Diese Orte der Geschichte verwandeln sich in Schauplätze von Geschichten und lassen das Gelesene vor historischer Kulisse lebendig werden.“

Bundesinnenminister Dr. de Maizière ist wie im letzten Jahr Schirmherr und gleichzeitig einer der Vorleser des Literaturfestes. Im Juni 2009 las er vor mehreren hundert Zuhörern aus dem Buch „Momo“. „Ich freue mich, in diesem Jahr wiederum die Schirmherrschaft für das Literaturfest Meißen übernehmen zu dürfen. Das Lesen als Teil des Alltags zu präsentieren

und zu fördern, ist ein Anliegen, das ich gern unterstütze. In Zeiten, in denen in vielen Haushalten Fernseher und PC dominieren, ist es wichtig, insbesondere Kindern und Jugendlichen Erfahrungen zu ermöglichen, die sie für das Lesen begeistern. Das Literaturfest mit seinen vielfältigen Veranstaltungen und prominenten Vorlesern bietet dazu eine gute Gelegenheit.“

In diesem Jahr sind über 125 Lesungen in den historischen Gassen, Höfen und Gebäuden Meißens geplant. Für Kinder wird es erstmals einen eigenen Vorlesebereich geben, in dem sie den Abenteuern ihrer Helden lauschen können. Inhaltlich wird sich das Literaturfest Meißen 2010 den Themen „Kultur und Genuss“ widmen. Im Rahmen des zweiten Literatur- und Vorlesefest mit dem Thema „Mittelalter, Renaissance und Fantasy“ findet auch wieder unsere GHPlauderei am 8. Juni 2010 im alten Winzerkeller des Ratsweinberges statt.

Wir möchten Sie schon jetzt recht herzlich dazu einladen. Alle weiteren Informationen zu unserer GHPlauderei senden wir Ihnen in einer gesonderten Einladung zu.



## Durch Potenzialberatung Wettbewerb und Innovationsfähigkeit ausbauen



Die Firmen Elektro Malz GmbH und Blömeke Klima- und Lüftungsservice GmbH bieten Klima- und Lüftungsservice sowie Elektroinstallationen aus einer Hand. Die Firma Elektro Malz wurde im Jahr 1964, die Firma Blömeke im Jahr 1974 gegründet und beide haben sich im Januar 2007 unter Malz & Blömeke GmbH zusammengeschlossen. Die Malz & Blömeke GmbH bietet gewerblichen, kommunalen sowie anspruchsvollen privaten Kunden alle Dienstleistungen rund um Elektro, Klima und Lüftung aus einer Hand.

**GHPublic:** Sie sind seit 1964 am Markt. Innerhalb dieser Jahre hat sich in ihrer Branche viel verändert. Was kann ich mir als Kunde unter einer modernen Elektroinstallation und einem Klima- und Lüftungsservice vorstellen? Was sind Ihre Hauptstandbeine und wo liegen Ihre Spezialisierungen?

**Uwe Malz:** Elektroinstallationen im Wohnungs-, Gesellschafts- und Industriebau sowie in Eigenheimen sind eines unserer Hauptgeschäftsfelder. Unsere Leistungen umfassen die Planung, Instandhaltung, Wartung und Reparatur von Hausanschlüssen und Zählerplätzen, Türsprech-, Video und Briefkastenanlagen, Antennen- und Satellitenanlagen, Blitz- und Überspannungsanlagen. Spezialisiert sind wir auf Instabus-Steuerungen.

Unser 2. Hauptgeschäftsfeld ist die professionelle und fristgerechte Montage, Wartung, Reparatur und Erneuerung von Klima- und Lüftungsanlagen und anderen re-

geltechnischen Einrichtungen. Wir sind unter anderem auf die Konzeption, Programmierung, Lieferung und Inbetriebnahme von DDC-Steuerungen spezialisiert.

**GHPublic:** Im Jahr 2007 sind Sie zur Firma Malz & Blömeke Elektro • Klima • Lüftung fusioniert. Aus welchen Gründen strebten Sie diese Fusionierung an und welche positiven Aspekte erwachsen für Ihr Geschäft daraus?

**Uwe Malz:** Durch den Zusammenschluss sind wir wesentlich leistungsfähiger geworden. Wir arbeiten Hand in Hand und kön-

nen dadurch alle Projekte punktgenauer und schneller ausführen.

**GHPublic:** Die Potenzialberatung unterstützt kleine und mittlere Unternehmen, die ihre Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit ausbauen wollen, effektiv und unbürokratisch. Unternehmen in Nordrhein-Westfalen können das Förderangebot der Potentialberatung nutzen, um die Arbeitsorganisation zu verbessern und notwendige Modernisierungsprozesse einzuleiten. Gerade kleine und mittlere Unternehmen finden im Alltagsgeschäft kaum die Gelegenheit, solche wichtigen Entwicklungsprozesse in ihren Betrieben zu initiieren. Sie haben sich mit der Potentialberatung externe Beratungskompetenz von Grüter • Hamich & Partner „eingekauft“. Wie ist der Beratungsprozess bei Ihnen abgelaufen und welche Ergebnisse können Sie verzeichnen?

**Uwe Malz:** Wir haben mit Hilfe von Grüter • Hamich und Partner unsere Prozesse erfasst und unser Team neu aufgestellt. So haben wir Gruppen gebildet, Gruppenleiter ernannt und die Geschäftslei-



photocase.com©foto.fritz

tung wird dadurch unterstützt und entlastet. Durch die Beschreibung der Prozesse ist es uns gelungen, die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 durchzuführen. Das Zertifikat wird uns im März 2010 überreicht.

**GHPublic:** *Wie schätzen Sie die Zukunft des Standorts Deutschland für mittelständische Betriebe generell ein?*

**Uwe Malz:** Ich bin hier optimistisch, dass die gute deutsche Wertarbeit auch weiterhin zählt. Die Ausbildung hat noch einen hohen Stellenwert in Deutschland. Es ist jedoch schwierig, gutes Fachpersonal zu finden. Wir suchen bereits über ein Jahr lang nach einem Ingenieur der Versorgungstechnik bzw. einem Mitarbeiter mit Meisterqualifikation im Bereich Lüftung, Klima, Kälte. Außerdem bilden wir Elektroniker der Energie- und Gebäudetechnik aus. Bewerber mit guten Schulzeugnissen sind uns herzlich willkommen.

**GHPublic:** *Wie begegnen Sie in Zukunft dem Preisdruck der Wettbewerber?*

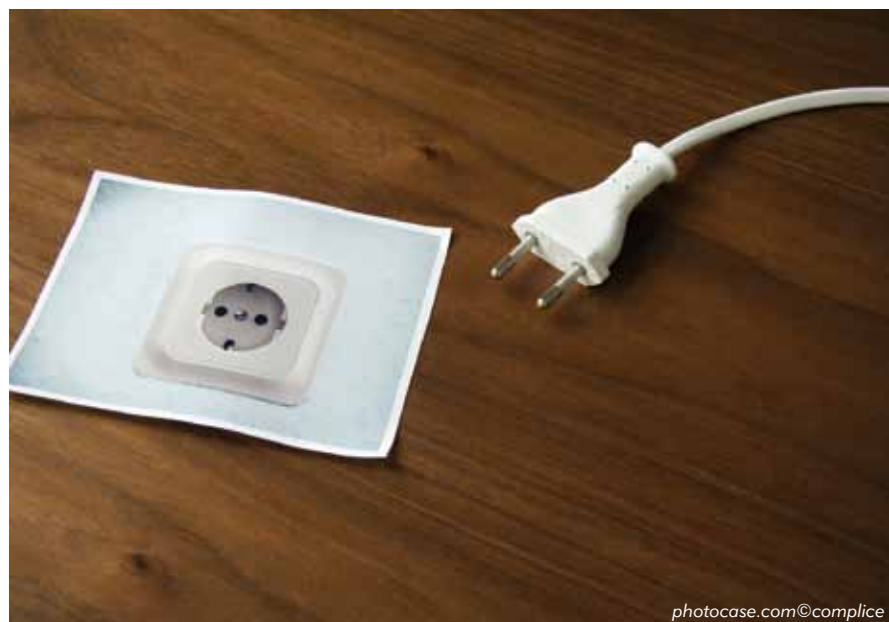
**Uwe Malz:** Durch unsere Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 sind wir so gut aufgestellt, dass wir den Preisdruck nicht befürchten müssen.

Wir dürfen außerdem Tätigkeiten wie Dichtheitskontrollen, Kältemittelrückgewinnung, Installation, Instandhaltung und Wartung an allen ortsfesten Klimaanlageanlagen und Wärmepumpen durchführen, was nach § 6 Abs. 1 ChemKlimaschutzV KatI zertifiziert ist. Allein ohne dieses Zertifikat ist es schon sehr schwierig bzw. fast unmöglich, Aufträge von kommunalen und gewerblichen Kunden zu erhalten.

**GHPublic:** *Auf Ihrer Homepage schreiben Sie beim Thema Elektroinstallation, dass Sie seit 1996 in der INSTABUS EIB Installation spezialisiert sind. Was bedeutet das für Ihre Kunden und was für*

*kann man sich unter diesem Kürzel vorstellen?*

**Uwe Malz:** EIB ist das Kürzel für Europäischer Installationsbus. Darüber sollen Elektro-Anlagen und Elektrogeräte einheitlich in ganz Europa geschaltet werden. Für den Kunden bedeutet das, dass er sich von jedem Hersteller EIB-Geräte in ganz Europa kaufen kann, die mit dem EIB-Anschluss einheitlich funktionieren.



photocase.com©complice

## Kontakt

Elektro Malz GmbH Blömeke  
Klima- und  
Lüftungsservice GmbH  
Uwe Malz  
Hochstraße 221  
47228 Duisburg  
Telefon: +49 02065 76025  
Telefax: +49 02065 76029

E-Mail:  
info@malz-bloemeke.de  
Internet:  
www.malz-bloemeke.de

*„Wer immer tut, was er schon kann, wird immer bleiben, was er schon ist“*



■ Diana Pilatzek

**GHPublic:** *Wie sind Sie zu Grüter · Hamich & Partner gekommen?*

**Diana Pilatzek:** Nach meiner erfolgreichen Fortbildung zur Steuerfachwirtin im März 2009 suchte ich einen neuen Wirkungskreis. Vor allem aber wünschte ich mir eine Anstellung, bei der ich mein Können unter Beweis stellen kann. Durch die Internetpräsenz wurde ich auf GHP aufmerksam und bekam den Eindruck, in diesem Unternehmen genau jene Herausforderung zu finden. So landete ich bei Herrn Nowack in Essen und unterstütze das Team nun seit November 2009.

**GHPublic:** *Was bedeutet für Sie eine „gute Dienstleistung“?*

**Diana Pilatzek:** Eine gute Dienstleistung bedeutet für mich, das manchmal scheinbar Unmögliche für unsere Mandanten im steuerlich zulässigen Rahmen umzusetzen. Der Mandant sollte sich mit seinen Belangen gut aufgehoben fühlen und das Büro, nach einem Gespräch, nicht mit mehr Fragezeichen im Kopf als vorher verlas-

sen. Man sollte dabei auch nicht immer nur starr in eine Richtung denken, sondern auch mal nach links und rechts schauen.

**GHPublic:** *Was motiviert Sie besonders?*

**Diana Pilatzek:** ... das Gefühl, die Vorstellungen des Mandanten in die Praxis umgesetzt zu haben. ... Wertschätzung meiner Arbeit. ... auch für den kompliziertesten Fall eine Lösung finden zu wollen.

**GHPublic:** *Was freut Sie besonders?*

**Diana Pilatzek:**... dankbare und ehrliche Menschen. ... wenn die geleistete Arbeit Früchte trägt und man merkt, dass die investierte Kraft nicht vergeudet ist.

**GHPublic:** *Was ärgert Sie besonders?*

**Diana Pilatzek:** Ungerechtigkeit, Respektlosigkeit und die Fähigkeit mancher Menschen, nur die negativen Seiten zu sehen und dabei das Positive völlig außer Acht zu lassen ... und manchmal auch die Warteschleife beim Anruf von Behörden.

**GHPublic:** *Wie genießen Sie Ihre Freizeit?*

**Diana Pilatzek:** Manchmal einfach zu wenig. Familie und Freunde sind mir sehr wichtig. Gerade wenn alle weit über Deutschland verstreut leben, ist man viel unterwegs, um Kontakte zu pflegen. Außerdem gibt es noch viel zu entdecken, also auch über die Landesgrenzen hinaus ... langweilig war mir bisher noch nie!

**GHPublic:** *Wie lautet Ihr Lebensmotto?*

**Diana Pilatzek:** „Wer immer tut, was er schon kann, wird immer bleiben, was er schon ist“ (Henry Ford).

**GHPublic:** *Wo möchten Sie in fünf Jahren sein oder was möchten sie in fünf Jahren machen?*

**Diana Pilatzek:** Wo ich sein möchte? ... in Kanada. Da ich dort nicht viel mit dem deutschen Steuerrecht anfangen kann, werde ich wohl am gleichen Ort sein wie heute. Ich möchte auf jeden Fall beruflich vorankommen und nicht auf einer Stelle treten ... Steuerberater nicht ausgeschlossen!



pixelio©dieter.schütz

## ■ Wünsche und Ziele für 2010 - Und wie Sie diese erreichen



Anfang des Jahres ist mal wieder die Zeit der guten Vorsätze und Ziele. Sich gesünder ernähren oder mehr bewegen, mehr Zeit für die Familie oder Freunde – Wünsche gibt es viele und sie werden schnell in konkrete Vorsätze gepackt. Der Anfang scheint leicht, aber warum verpuffen diese Ziele immer so schnell? In der Regel dauert eine Verhaltensänderung 21 Tage, bis sie zu einer neuen Gewohnheit werden kann. Wenn es Ihnen also gelingt, über einen Zeitraum von drei Wochen sich gesünder zu ernähren oder mehr zu bewegen, erhöhen Sie die Chance, dass sich die guten Vorsätze auch langfristig verwirklichen.

### Passen Sie Ihre Strategie an

Der goldene Satz an dieser Stelle lautet: Verzetteln Sie sich nicht in

der falschen Strategie. Lieber weniger statt mehr. Um den wöchentlichen Sport einzuplanen, muss ich die Strategie anwenden, die zu mir passt. Was macht **mir** Spaß, bin ich ein Mannschaftssportler oder lieber alleine unterwegs? Zu welcher Uhrzeit macht mir Bewegung Spaß? Integriere ich die Familie oder Freunde mit ein? Verändern Sie die Strategie immer wieder, bis sie zu Ihnen passt, dann werden Sie Erfolg haben und durchhalten.

### Messen Sie die Ergebnisse

Nach jeder Woche messen Sie die Ergebnisse. Wie oft haben Sie Sport gemacht? Wie war Ihre Verfassung? Was hat Ihnen Spaß gemacht? Wie haben Sie sich gefühlt?

Gute Ergebnisse spornen an, noch mehr und bessere Ergebnisse zu liefern. Bei negativen Ergebnissen bessern Sie nach und bauen Veränderungen ein, bis Sie zufrieden sind.

### Suchen Sie sich Unterstützung

Nutzen Sie ein unterstützendes soziales Umfeld, das Sie in Ihrer Zielerreichung bestärkt.

### Mit Niederlagen umgehen

Auch hier steht der Sport Pate. Wir lernen am meisten aus unseren Niederlagen, auch wenn sie schmerzlich sind.

Hinfallen ist nicht schlimm, solange man wieder aufsteht. Nach dem Grundsatz der Wahrscheinlichkeit werden Sie Ihre Ziele in absehbarer Zeit erreichen, wenn es Ihnen gelingt, nur einmal mehr aufzustehen, als Sie hingefallen sind. Nutzen Sie dabei die beschriebenen Techniken. Vielleicht gehen Sie ab sofort anders zur Sache.

### Motivation = Ja, ich will!

Hinterfragen Sie Ihre Ziele, ob Sie aus ganzem Herzen sagen: „Ja, ich will!“ Ist das Ziel überhaupt attraktiv für Sie? Welche fünf Vorteile haben Sie, wenn Sie das Ziel erreicht haben? Welche Nachteile hat es, wenn Sie so weiter machen wie bisher? Wichtig ist, dass Sie die zu ändernden Dinge innerlich für sich persönlich festmachen und zu sich sagen: „Ja – ich will!“

personal  RATgmbh

## GHP-KURIOS



## Kanzlei-Leitsätze

Unser oberstes Ziel ist die dauerhafte Zufriedenheit und die Bewahrung des Vertrauens der Mandanten und Geschäftspartner in die Leistungen der Kanzlei.

Wir streben eine hohe Leistungsqualität zur Steigerung der Mandantenzufriedenheit an.

Wir sind ein modernes, innovatives Dienstleistungsunternehmen mit einem hohen persönlichen Qualitätsanspruch eines jeden Beteiligten von der Kanzleiführung bis zum Auszubildenden.

Wir arbeiten regelmäßig am Ausbau neuer Geschäftsfelder und Aktivitäten, um die Beratung und Betreuung der Mandanten auch in Spezialbereichen sicher stellen zu können.

Der Einsatz innovativer Technologien ist für uns zukunftsweisend.

Wir wollen eine Verbesserung der Wertschöpfung aller.

## Linktipps

[www.ghpublic.de](http://www.ghpublic.de)  
[www.flexxkonten.de](http://www.flexxkonten.de)  
[www.25-jahre-ghp.de](http://www.25-jahre-ghp.de)  
[www.autohaus-nuehlen.de](http://www.autohaus-nuehlen.de)  
[www.mrc-süd.de](http://www.mrc-süd.de)  
[www.datev.de](http://www.datev.de)  
[www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de)  
[www.ruhr2010.still-leben-ruhrschnellweg.de](http://www.ruhr2010.still-leben-ruhrschnellweg.de)  
[www.literaturfest-meissen.de](http://www.literaturfest-meissen.de)  
[www.malz-bloemeke.de](http://www.malz-bloemeke.de)  
[www.personal-rat.net](http://www.personal-rat.net)

## Kanzleien

Duisburg	Beethovenstraße 21 47226 Duisburg ☎ 02065 90880 info@g-h-p.de
Essen	Am Fernmeldeamt 15 45145 Essen ☎ 0201 821500 info@ghp-essen.de
Wesel	Lübecker Straße 27 46485 Wesel ☎ 0281 952350 info@ghp-wesel.de
Krefeld	Dießemer Straße 168 47799 Krefeld ☎ 02151 85990 info@ghp-krefeld.de
Meißen	Ratsweinberg 1 01662 Meißen ☎ 03521 74070 info@ghp-meissen.de

[www.g-h-p.de](http://www.g-h-p.de)

## Impressum

GHPublic  
© 2010 Alle Rechte vorbehalten

Ausgabe	1/2010
Erscheinungsweise	4mal jährlich
Redaktionsschluss	26.03.2010
Herausgeber	Bernd Nowack Marc Tübben Grüter • Hamich & Partner
Redaktion	Katja Springer Grüter • Hamich & Partner Ratsweinberg 1 01662 Meißen
Telefon	03521 740712
Telefax	03521 740714
E-Mail	redaktion@ghp-meissen.de
Layout & Satz	simple:graphic Kathrin Antrak info@simple-graphic.de
Fotoquellen	photocase: 4, 5, 6, 7, 12, 13, 15 pixelio: Titelbild, 4, 5, 6, 7, 9, 14

Die GHPublic wird ausschließlich für unsere Mandanten und Geschäftspartner geschrieben. Die fachliche Information ist der Verständlichkeit halber kurz gehalten und kann somit die individuelle Beratung nicht ersetzen. Die Informationen sind sorgfältig zusammengestellt und recherchiert, jedoch ohne Gewähr.